

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. März 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Decker
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.01 Uhr/21.03 Uhr

Bürgermeisterin Marquardt stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Sie stellt außerdem fest, dass Gemeinderat Decker für die heutige Sitzung entschuldigt ist, dass das Gremium jedoch beschlussfähig ist. Sie macht auf die Tonaufzeichnung aufmerksam und eröffnet die öffentliche Sitzung.

§ 1094**Bekanntgaben**

BM'in Marquardt gibt folgende Punkte bekannt:

Fördergelder „DigitalPakt Schule“:

Im Rahmen des „DigitalPakt Schule“ hat die Gemeinde Adelberg über das Zusatzprogramm IT-Administration eine Förderzusage i. H. v. 2.678,- € von der L-Bank erhalten.

Fortführung des Projekts SprachKita:

Das Projekt SprachKita, an dem auch der Kindergarten „Pustebblume“ erfolgreich teilnimmt, wird erfreulicherweise bis Dezember 2024 fortgeführt.

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Decker
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.01 Uhr/21.03 Uhr

§ 1095

Zukunftsentwicklung Betreuungsräume Adelberg (Kindergarten/Schülerbetreuung)

- **Ergebnisse der Prüfaufträge**
- **weiteres Vorgehen**

BM'in Marquardt eröffnet den genannten TOP und begrüßt den Architekten Herrn Dipl.-Ing. (FH) Erpo Wittlinger am Sitzungstisch. Sie führt aus, dass das Projekt ZEBRA *[Anm.: ZukunftsEntwicklung Betreuungsräume Adelberg]* sowohl den Kindergarten, als auch die Schülerbetreuung betreffe. Der Gemeinderat stehe nun vor wichtigen Entscheidungen. Diese Entscheidungen werden „richtig weh tun“, denn die Gemeinde müsse sich „bis über beide Ohren verschulden“. Die Gemeinde müsse auch künftig die gesetzlichen Ansprüche erfüllen. Im Kindergarten bestehe der rechtliche Anspruch bereits, in der Schülerbetreuung werde sich dieser ab 2026 entfalten. Die Verschuldung der Gemeinde sei aber nicht nur aufgrund der gesetzlichen Ansprüche erforderlich, vielmehr sei auch die Notwendigkeit da, für die Familien, die Kinder und das Personal neue Rahmenbedingungen zu schaffen. In der Gemeinderatssitzung vom 27. Oktober 2022 habe der Gemeinderat Prüfaufträge an den Architekten Herrn Wittlinger vergeben. Hierin inbegriffen waren sowohl schnelle Lösungen, wie etwa die Schaffung eines Naturkindergartens, aber auch weitreichende Lösungen für die Zukunft. Im Sinne einer schnellen Lösung seien außerdem die Buchungsmodalitäten in der Schülerbetreuung erneuert und flexibler gestaltet worden.

Hauptamtsleiterin Frau Hornek führt aus, dass die Neugestaltung der Buchungsmodalitäten in der Schülerbetreuung die Hoffnungen der Verwaltung erfüllen konnte und tatsächlich allen Familien mit einem Betreuungsbedarf ein entsprechendes Angebot unterbreitet werden konnte. Durch die Einzeltagsbuchung sei es möglich gewesen, alle Kinder unterzubringen. Die Familien erhalten hierzu in Kürze ein Schreiben mit einer verbindlichen Platzbestätigung.

Auch BM'in Marquardt freut sich über den positiven Abschluss der Platzvergabe für das kommende Schuljahr. Anschließend übergibt sie das Wort an den Architekten Herrn Wittlinger.

Herr Wittlinger verweist auf die an ihn erteilten Prüfaufträge. Hierzu habe er eine Präsentation vorbereitet. Die einzelnen Prüfaufträge habe er so aufgearbeitet, dass der Gemeinderat am Ende einen Gesamtüberblick über die Zahlen erhalte und somit eine Entscheidung treffen könne. Er stellt anschließend die verschiedenen Prüfauftragsergebnisse vor und geht anschließend auch noch auf die Optionen ein, Container zu kaufen bzw. zu mieten. Außerdem zeigt er eine Gesamtübersicht zu den vorgestellten Varianten und geht auf die zeitlich folgenden Meilensteine ein *[s. Anlagen 1 bis 4 zum Protokoll]*.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. März 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Decker
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.01 Uhr/21.03 Uhr

§ 1095

BM'in Marquardt bedankt sich bei Herrn Wittlinger für die Ausarbeitung der Prüfaufträge. Sie betont, dass für die heutige Sitzung kein Beschluss vorgesehen worden sei, da es zunächst darum gehe über die Varianten zu sprechen und einen Weg festzulegen. Sie wolle mit dem Gremium an einem Strang ziehen. Anschließend eröffnet sie die Fragerunde.

Auf Nachfrage von GR Holzwarth erläutert Herr Wittlinger, dass die Raummodule in Bezug auf Nutzungsdauer und Qualität mit einer konventionellen Bauweise vergleichbar seien. Bei der Ausgestaltung der Raummodule gebe es jedoch unterschiedliche Möglichkeiten, wie etwa Holzbau oder Stahlrahmen.

Für GR Regelman ist die Bauweise noch zweitrangig. Für ihn stehen die Finanzen im Vordergrund. Finanzierungsbeträge zwischen 7,3 Mio. € und 8 Mio. € könne sich die Gemeinde nur leisten, wenn Gelder aus dem Ausgleichstock fließen. Bis der Bescheid vom Ausgleichstock vorliege, könne in seinen Augen nur eine Grundlagenplanung erfolgen, aber kein Baugesuch erstellt werden. Der Bauzeitenplan sei daher seiner Meinung nach nicht machbar. Dieser würde sich um ca. 1 Jahr verschieben. Wichtig sei für ihn, sich die „Chance auf die Reißleine“ zu bewahren.

Herr Wittlinger entgegnet, dass der Ausgleichstockantrag bereits eine sehr ausführliche Vorarbeit erfordere und man sich hier bereits in einem tieferen Stadium befinde.

In Bezug auf Herrn Wittlingers Präsentation führt BM'in Marquardt aus, dass Container für sie keine Option seien. Dies wolle sie niemandem zumuten – weder den Kindern, noch dem Personal. Außerdem senke dies die Attraktivität des Ortes. Sie geht davon aus, dass die Gemeinde wahrscheinlich rund 5 Mio. € selber tragen muss nach Abzug der Ausgleichstockzuwendung. Eventuell gebe es noch Förderprogramme, die die Gemeinde zusätzlich nutzen könne. Derzeit sei jedoch nur das Ganztagsbeschleunigungsprogramm für den Ausbau der Schülerbetreuungs-kapazität bekannt. Seit das Projekt ZEBRA im Juni 2021 ins Leben gerufen worden sei, haben sich die Baukosten für den Verwaltungsvorschlag um 1,8 Mio. € erhöht. Man habe Zeit verloren und der Rechtsanspruch könne nicht mehr erfüllt werden. Nun gelte es, ein Zeichen zu setzen für die Kinder, die Familien und das Personal.

GR Hees sieht auf alle Kommunen die gleichen Probleme zukommen. Er geht daher davon aus, dass die Gemeinde einen großen Teil selber finanzieren müsse. Fraglich sei für ihn jedoch, wie das umsetzbar sei. Er fordert einen Gesamtüberblick über alle anstehenden Investitionen und Sanierungsmaßnahmen der Gemeinde.

BM'in Marquardt betont, dass nun die Pflichtaufgaben der Gemeinde im Vordergrund stehen müssen.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. März 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl: 10 GR
Entschuldigt: GR Decker
Unentschuldigt: -
Schriftführer: Frau Hornek
Beginn/Ende: 19.01 Uhr/21.03 Uhr

§ 1095

Anschließend folgt eine Diskussion im Gremium.

BM'in Marquardt verweist darauf, dass dem Gremium nun konkrete Zahlen vorliegen. Es sei jetzt wichtig, zu handeln und zum Ziel zu gelangen. Es dürfe nicht länger gewartet werden. Sogar das Kommunalamt habe bestätigt, dass die Gemeinde nun handeln müsse. Grundsätzlich sieht BM'in Marquardt die Regierung in der Pflicht: Die Kommunen seien sowohl mit der Umstellung auf das neue Haushaltsrecht, als auch mit der Kinderbetreuung finanziell überlastet worden.

Auf Nachfrage von GR Hees erläutert Kämmerin Frau Bauder mögliche Eckpunkte einer Finanzierung. Sie sei von einer angenommenen Gesamtinvestitionssumme von 7,5 Mio. € ausgegangen. Hiervon habe sie 1 Mio. € Zuschüsse abgezogen und weiterhin angenommen, dass ein gewisser Teil auch aus dem laufenden Haushalt heraus finanziert werden könnte. Sie habe somit eine Gesamtkreditsumme von 5,2 Mio. € ermittelt. Bei einer Laufzeit von 40 Jahren und einem angenommenen Zinssatz von 2 % (Kommunalkredit) läge die jährliche Zinsbelastung bei ca. 100.000 € und die jährliche Tilgungsbelastung bei ca. 130.000 €.

GR'in Beißwenger möchte ebenfalls einen Gesamtüberblick über die anstehenden Investitionen der Gemeinde, bevor über solch hohe Ausgaben eine Entscheidung getroffen wird.

BM'in Marquardt verweist auf den Haushaltsplan, der jedes Jahr eine Finanzplanung beinhaltet. Sie möchte von GR'in Beißwenger wissen, was dies für einen Unterschied macht.

GR'in Beißwenger antwortet, dass dann entschieden werden könnte, ob der Kindergartenneubau tragbar sei oder nicht. Ansonsten müsste man eine kostengünstigere Lösung suchen.

BM'in Marquardt erkundigt sich, um welche kostengünstigere Lösungen es sich handelt. Die Kosten für den Ausbau der Kinderbetreuung „kommen so oder so“. Man habe nun fünf Lösungen durchgespielt und die Kosten ermittelt. Diese Kosten ändern sich nicht mehr.

GR'in Beißwenger antwortet, dass nur Neubauvarianten durchgespielt worden seien. Außerdem sei nicht untersucht worden, ob nicht auch eine Umnutzung anderer Gebäude möglich wäre.

BM'in Marquardt entgegnet, dass nicht nur Neubau-Varianten untersucht worden seien. Es sei bspw. auch der Umbau des Kindergartens untersucht worden.

Herr Wittlinger fügt an, dass dies mit Variante 1 untersucht worden sei, mit dem Prüfauftrag, dass der Kindergarten gesplittet wird und drei Gruppen ausgelagert werden.

GR'in Beißwenger versteht nicht, warum drei Gruppen ausgelagert werden sollen.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. März 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Decker
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.01 Uhr/21.03 Uhr

§ 1095

Hauptamtsleiterin Frau Hornek erläutert, dass dies nicht anders möglich sei. Die Küche und der Essensbereich seien viel zu klein. Wenn der Kindergarten also im Gebäude verbleiben würde, müsste hier dringend gehandelt werden. Dies sei nur möglich, indem die an den Essensbereich anschließenden Krippenräume aufgelöst und umgenutzt werden. Die Krippe würde dadurch entfallen, sodass nur drei Kindergartengruppen verbleiben könnten. Die Krippengruppe und die beiden zusätzlich benötigten Gruppen müssten dann auf ein externes Gebäude ausgelagert werden.

GR'in Beißwenger würde statt einer zusätzlichen Kindergartengruppe lieber eine dauerhafte Waldkindergartengruppe betreiben. Außerdem sollte ihrer Meinung nach der Fokus nicht auf dem Kindergarten, sondern auf der Schülerbetreuung liegen, da es dort höhere Fördermöglichkeiten gibt.

GR Papila erkundigt sich bei Kämmerin Frau Bauder nach den Kredit-Restzahlungen für das Montemaris.

Kämmerin Frau Bauder führt aus, dass die Zins- und Tilgungszahlungen dieses Jahr bei ca. 125.000 € liegen. Ein Teilkredit sei zum 31. März 2024 abbezahlt. Vollständig abbezahlt seien die Kredite am 31. Dezember 2028.

GR'in Beißwenger ist dafür, dass die Variante gewählt wird, wo die Gemeinde die geringsten Schulden davonträgt. Sie wiederholt, dass höhere Förderungen bei der Schülerbetreuung erwartet werden können und hierauf der Fokus gelegt werden sollte.

Es folgt eine erneute Diskussion um die vorgestellten Varianten und denkbare Bauweisen.

Für GR Regelman ist klar, dass ein Beschluss gefasst werden muss, ob und wie weitergemacht werden soll. Noch werde kein Baubeschluss getroffen. Der Gemeinderat sei Herr des Verfahrens und könne entsprechend lenken.

Herr Wittlinger führt aus, dass eine Entscheidung getroffen werden muss, ob das Vorhaben umsetzbar ist oder nicht. Eine Baugenehmigung gelte drei Jahre, sodass der Bau theoretisch geschoben werden könnte – auch wenn dies aufgrund der Kinderbetreuungszahlen und der Baukostensteigerungen sicherlich nicht sinnvoll wäre.

Es folgt ein weiterer Austausch.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. März 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder

Normalzahl: 10 GR

Entschuldigt: GR Decker

Unentschuldigt: -

Schriftführer: Frau Hornek

Beginn/Ende: 19.01 Uhr/21.03 Uhr

§ 1095

Für GR Papila ist die Gesamtsumme des Vorhabens zwar auch nicht klein, jedoch merkt er an, dass bei einer Streckung der Summe über eine Gesamtlaufzeit von 40 Jahren keine Überdramatisierung erfolgen sollte.

GR Hees nimmt diese Aussage zum Anlass, um anzubringen, dass dann auch eine Gemeindehalle gebaut werden könnte.

GR'in Beißwenger hat Bedenken vor erneuten Altlasten, die die Gemeinde wieder binden.

GR Hasenwandel sieht den Kindergarten nicht im Vergleich zum ehemaligen Wellenhallenbad. Bei einem Kindergartenneubau handle es sich für ihn um eine nachhaltige Investition.

BM'in Marquardt verweist darauf, welche finanziellen Altlasten tatsächlich bestanden haben und wie diese abgearbeitet worden seien. Deckungsfehlbeträge, Gewerbesteuerrückzahlungen und die Rückzahlung von Landeszuschüssen jeweils in Millionenhöhe seien von der Gemeinde seit 2010 gestemmt worden. Das Wellenhallenbad sei bald abbezahlt. Eine neue Verschuldung für die Kinderbetreuung sei jedoch nicht zu umgehen.

GR Holzwarth fragt, was passieren würde, wenn man nun nicht handle.

BM'in Marquardt erläutert, dass dies keine Option sei, da dann mehrere Probleme auf die Gemeinde einbrechen. Die Rechtsansprüche der Eltern könnten vor Gericht eingeklagt werden, die Unzufriedenheit des Kinderbetreuungspersonals würde ansteigen, zugezogenen Familien könnte kein Kinderbetreuungsplatz angeboten werden. Die Gemeinde würde somit definitiv an Attraktivität verlieren.

Es folgt ein Austausch über die Versäumnisse der Politik.

GR Önüt führt aus, dass er die Rechtsansprüche in der Schülerbetreuung unkritisch sieht, da diese sich erst ab 2026 stufenweise entwickeln. Jetzt müsse geprüft werden, welche Zuschüsse und Fördergelder abgegriffen werden können. Wenn schon so viel Geld für die Kinderbetreuung in die Hand genommen werden soll, dann müsste die Investition bestens vorbereitet werden. Er moniert, dass dem Gremium nicht vorab die von Herrn Wittlinger ausgearbeiteten Zahlen vorgelegt wurden.

Herr Wittlinger führt aus, dass die Zahlen vorab ohne Erklärung für Verwirrung gesorgt hätten und diese deshalb erst heute im Rahmen der Sitzung bekannt gemacht worden seien.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. März 2023

Anwesend:	Bürgermeisterin und 9 Mitglieder
Normalzahl:	10 GR
Entschuldigt:	GR Decker
Unentschuldigt:	-
Schriftführer:	Frau Hornek
Beginn/Ende:	19.01 Uhr/21.03 Uhr

§ 1095

BM'in Marquardt erläutert anschließend, dass es für die Verwaltung nun wichtig sei zu wissen, in welche Richtung das Gremium weitergehen wolle. Sie fragt in die Runde, ob ein Neubau vorstellbar sei und wie alternativ die Auslagerung von drei Gruppen gesehen wird.

GR Regelman erkundigt sich, welche Variante für den Betrieb des Kindergartens am sinnvollsten angesehen werde.

BM'in Marquardt übergibt das Wort an Frau Bürkert, Leiterin der Adelberger Kinderbetreuungseinrichtungen. Frau Bürkert antwortet, dass ein Standort mit sechs Gruppen unter einem Dach zu bevorzugen sei, da so das Personal kompakter sei und Vertretungssituationen einfacher gehandhabt werden können. Wenn gleichzeitig auch noch die Schülerbetreuung in kurzer Distanz zum Kindergarten untergebracht werden könnte, wäre auch hier eine gute Vertretung möglich. Was die Auslagerung von drei Gruppen anbelangt, fügt sie an, dass sie einen Umbau im Bestand, der dann notwendig wäre, für sehr schwierig erachte.

GR Hees kritisiert, dass die Ergebnisse der Prüfaufträge nicht vorab den Sitzungsvorlagen beigelegt waren und auch aus der Tagesordnung nicht hervorgegangen sei, was heute anstehe. So werde er heute keinen Beschluss fassen. Es sieht es kritisch, dass die nachfolgenden Generationen die Schulden zahlen müssen, die nun aufgenommen werden sollen. Er brauche Zeit, um die Zahlen auf sich wirken zu lassen.

Es folgt eine Diskussion.

BM'in Marquardt verweist erneut darauf, dass für den heutigen Abend keine Beschlussfassung vorgesehen sei. Sie hätte es jedoch gut gefunden, wenn sie die Meinung der Gremiumsmitglieder zu den ausgearbeiteten Varianten gehört hätte. So würde es ihr einfacher fallen, die nächsten Schritte in die Wege zu leiten, bspw. eine Architektenvorstellung zu planen. Es gehe heute nur darum „kleine Schritte weiterzukommen“.

GR'in Beißwenger fühlt sich von den Zahlen „erschlagen“.

BM'in Marquardt stellt fest, dass sodann kein weiterer Druck erfolgen solle und eine Sondersitzung einberufen werde.

Für GR Spindler ist dies so nicht tragbar. Er verdeutlicht, dass jahrelang diskutiert worden sei, woraus nun eine Kostensteigerung von 1,8 Mio. € resultiere. Eine „weitere Verzögerungstaktik“ könne er nicht hinnehmen. Er spricht sich deutlich dafür aus, nun die weitere Fahrtrichtung zu beschließen.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. März 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder

Normalzahl: 10 GR

Entschuldigt: GR Decker

Unentschuldigt: -

Schriftführer: Frau Hornek

Beginn/Ende: 19.01 Uhr/21.03 Uhr

§ 1095

GR Papila schließt sich GR Spindler's Aussage an. In Anbetracht der aufgezeigten Meilensteine müsse nun weitergegangen werden. Das Gremium müsse sich positionieren, um die Fördergelder für die Ganztagsbetreuung zu beantragen. Es sei alles aufgezeigt worden, nun müsse eine Tendenz für das weitere Vorgehen ausgesprochen werden.

BM'in Marquardt stellt die Frage in den Raum: „Was können wir uns vorstellen?“ Drei Gruppen auszulagern komme für die Verwaltung nicht in Frage.

GR Hasenwandel spricht sich dafür aus, den Kindergarten komplett auszulagern und das Kindergartenbestandsgebäude für die Schülerbetreuung weiter zu nutzen.

GR Holzwarth schließt sich GR Hasenwandel an. Er ergänzt, dass er dringend auf eine Fördermöglichkeit hoffe.

GR Regelman möchte die Frage zur Abstimmung bringen, damit in einer der kommenden Sitzungen ein Beschluss für das ZEBRA-Projekt herbeigeführt werden kann. Er fragt in die Runde, wer damit einverstanden wäre, den sechsgruppigen Kindergarten – egal auf welche Weise – auszulagern und das Kindergartengebäude für die Schülerbetreuung weiter zu nutzen.

Aus dem Gremium zeigen 6 Personen ihre Zustimmung.

Es folgt eine erneute Diskussion.

GR'in Beißwenger wäre dafür, fünfgruppig zu planen und den Kindergarten durch den Naturkindergarten zu ergänzen.

BM'in Marquardt äußert, dass man noch gar nicht wisse, wie der Naturkindergarten angenommen werde. Man müsse sechsgruppig planen.

GR Önüt ist mit der Vorgehensweise nicht einverstanden. Bereits in der Arbeitsgruppe sei es von vorneherein um einen Neubau gegangen. Die heutige Sitzung sei ein schlechtes Bild für die Öffentlichkeit. Es müsse eine Lösung gefunden werden, die tragbar sei. Der jetzige Vorschlag sei dies nicht, da pro Kind ein viel zu hoher Betrag investiert werden müsse. Dies müsse besser vorbereitet werden. Die Art und Weise, die in dieser Sitzung an den Tag gelegt werde, gefalle ihm gar nicht.

BM'in Marquardt möchte dies so nicht stehenlassen Heute habe man gemeinsam mit Herrn Wittlinger alle Fakten auf den Tisch gelegt, weshalb man auf eine Klausurtagung verzichtet habe. Eine Diskussion um Lösungen gehöre in den Gemeinderat.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. März 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder

Normalzahl: 10 GR

Entschuldigt: GR Decker

Unentschuldigt: -

Schriftführer: Frau Hornek

Beginn/Ende: 19.01 Uhr/21.03 Uhr

§ 1095

Anschließend folgt eine erneute Diskussion im Gremium.

BM'in Marquardt erinnert daran, dass GR Regelman eine Abstimmung angeregt hatte.

GR Hees versteht nicht, was nun beschlossen werden soll.

Herr Wittlinger führt aus, dass es nun lediglich darum gehe zu äußern, in welche Richtung man weiterdenken wolle.

GR Hees äußert, dass er für den Kindergarten verschiedene Varianten für vorstellbar halte, eine Splittung des Kindergartens jedoch nicht für sinnvoll erachte.

BM'in Marquardt erkundigt sich bei GR Scheck nach dessen Meinung.

GR Scheck äußert, dass er sich einen Kindergartenneubau vorstellen könnte, wenn die finanziellen Mittel vorhanden sind. Außerdem spricht er sich gegen eine Splittung des Kindergartens aus.

BM'in Marquardt erkundigt sich bei GR Önüt nach dessen Meinung. Dieser möchte sich nicht äußern.

BM'in Meinung fragt GR'in Beißwenger nach deren Ansicht.

GR'in Beißwenger kann sich nicht für einen Neubau aussprechen. Sie möchte zunächst das gesamte Investitionsprogramm kennen.

BM'in Marquardt verweist erneut darauf, dass die Kinderbetreuung eine Pflichtaufgabe darstelle. Sie bedankt sich für die Rückmeldungen der Ratsmitglieder und beendet die Sitzung mit den Worten: „Mehr war heute nicht gewollt.“

BM'in Marquardt schließt anschließend die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. März 2023

Anwesend: Bürgermeisterin und 9 Mitglieder

Normalzahl: 10 GR

Entschuldigt: GR Decker

Unentschuldigt: -

Schriftführer: Frau Hornek

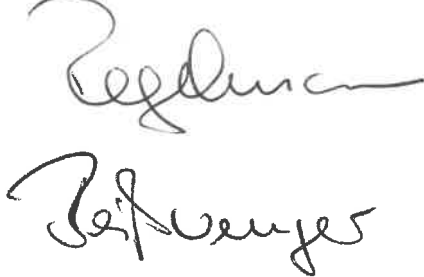
Beginn/Ende: 19.01 Uhr/21.03 Uhr

§ 1095**Hinweis der Schriftführerin**

Das Protokoll wurde anhand der in der Sitzung gemachten Aufzeichnungen verfasst und beschränkt sich auf die wesentlichen Inhalte. Die digitale Aufnahme wurde gesichert und steht zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Zur Beurkundung

Gemeinderat:

Two handwritten signatures in black ink, likely belonging to members of the Gemeinderat.

Schriftführerin:

A handwritten signature in blue ink, likely belonging to the Schriftführerin.

Bürgermeisterin:

A handwritten signature in blue ink, likely belonging to the Bürgermeisterin.